Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein: Mitteilungen des

Centralkomitees an die tit. Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie mit ein paar Waschhandschuhen, taucht diese ins Wasser und fährt damit über den ganzen Leib hin, fest aufdrückend, mehrmals neu eintauchend und rasch. Man kommt in einer Misnute bequem um alle Provinzen des heiligen Landes herum, von Dan bis gen Berseba,' vom Kinn bis zu den Fersen." (83)

Auf die Geschren unreinen Wassers macht er sortwährend ausmerksam. Bei Ausbruch von Typhusepidemien fand man gewöhnlich nach seiner Auleitung die Ursache in der Bersunreinigung des Trinkwassers mit Jauche aus irgend einer schlecht gesaßten Duelle oder in einer Leitung, die durch gedüngtes Aulturland floß, oder einen noch handgreislicheren Zusamsmenhang von Unrat und Trinkwasser. Deshalb schrieb er auch im Jahre 1887 als Sanistätsrat des Kantons St. Gallen an die Ortsgesundheitskommissionen: "Typhustodesfälle sind nicht nur ein Unglück, sondern eine Unehre für die Gemeinde." (Schluß folgt.)

Schweiz. Centralverein vom Roten Krenz.

Samariterverein Luzern (Sektion des schweiz. Centralvereins vom Roten Arenz). — Am 22. Dez. 1896 wurde die Schlufprüfung des Männer-Samariterkurses abgehalten. Die Direktion des schweiz. Centralvereins hatte in bereitwilligfter Beise als Examinator Herrn Major Dr. Schenfer aus Maran abgeordnet. Teilnehmer waren aufänglich 68, treu geblieben 57. Die Kursleitung hatte Herr Platgarzt Dr. D. Brun übernommen und dieselbe ganz burchgeführt. Besamtunterricht 44 Stunden, vovon 20 für theoretische Vorträge und 24 für praktischen Unterricht, bei welch letterem Herr A. Käß, Masseur, als Hülfslehrer funktionierte. Die Prüfung wurde an Hand von Diagnosezetteln durchgeführt und ift sehr befriedigend ausgefallen. Wie es aber bei allen folden Prüfungen vortommt, waren unter ben Prüflingen einzelne schwächer begabte. Die aufmunternde Ausprache des Examinators murde mit großem Beifall aufgenommen und vom Aurschef mit den aufrichtigsten Gefühlen des Dankes erwidert. Nach einer packenden Ausprache von Seite eines Kursteilnehmers im Namen berselben, mit Dankeserstattung an den herrn Aursleiter und an das Organisationstomitee, fand man sich zu einer gemütlichen Bereinigung im "Seidenhof" zusammen, zu Ehren des Bertreters des roten Kreuzes und des anwesenden Gastes, Herrn Dr. C. Semini von Mendrifio (Tessin), welcher beabsichtigt, in feiner engeren Beimat ebenfalls eine Settion des Roten Rreuzes gu gründen. Bon den Kursteilnehmern haben fich 14 dem Samariterverein Lugern angeschlossen. Im ersten Quartal 1897 wird ein Repetitionskurs und ein Aurs für Frauen veranstaltet.

Wo das rote Kreuz auch weht, Überall seid Retter, Hüter; Wo die Not um Hülfe fleht, Überall erscheint als Brüder; Doch vor allem rührt die Hand Für das liebe Vaterland!

J. A. R.

Specizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die tit. Sektionen.

VII. Sitzung vom 21. Januar 1897. — Mit Ausnahme der Sektion Flawil-Goßau haben alle Sektionen ihre Jahresberichte eingesandt. Die Berifikation dieser letzteren in bezug auf Mitglieder- und Kassabestand veranlaßt uns, anläßlich der nächsten Delegiertenversamm- lung den tit. Sektionen über Ausstüllung der ersten Seite des Jahresberichtes einige erläuternde Instruktionen zu geben.

Zu ihrem Abstimmungsresultate betr. Wettübungen hat uns die Sektion Unteraargan unterm 6. Januar noch nachstehende Ergänzung zukommen lassen: "Wir haben nämlich nach reislicher Diskussion gesunden, daß sämtliche Fragen mit "ja" beautwortet werden können, jesoch in dem Sinne, daß es jedem Mitgliede freigestellt, resp. ermöglicht werde, bei einzelnen oder bei sämtlichen Übungen zu konkurrieren. Es würde somit der einte bei a, der andere bei b, ein dritter bei o u. s. w. seine Kraft messen können und wäre bei diesem Versahren nicht gezwungen, das ganze Fest mitmachen zu müssen. Er würde einsach an dem Tage erscheinen, an dem seine Übung festgesett wäre. Dieses Versahren wird ja auch von den Turnern prak-

tiziert und wäre bei unferm Berbande eine Konzession an die kleinern und ökonomisch schlechter

geftellten Seftionen."

Im Interesse einer wirksameren Propaganda haben wir beschlossen, in nächster Zeit in einem bezüglichen Cirkular an das tit. Instruktionspersonal der Sanitätstruppen in Basel zu gelangen.

M. Scheurmann, Centralpräsident.

Someizerischer Camariterbund. 💸

Mitteilung des Centralvorftandes an die Seftionen.

Sektionen, die einen Samariterkurs abgehalten haben und den Kursfragebogen bis zum Schluß des Vereinsjahres (Ende März) dem Centralvorstand nicht einsenben, verlieren ihren Anspruch auf die übliche Subvention von fünfzehn Franken.

Centralvorstand.

Pereinschronik.

Als 82. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein Arbon und als 83. Sektion der Samariterverein Nidau b. Biel. Präsident des letzteren ift Herr Pfarrhelfer Sägesser, Sekretär Herr Studer.

Der Samariterinnenverein Bern hat sein Programm betr. Monatsübungen für die nächste Zeit sestgeset wie folgt: Stadt (Dr. Jordy), Gasthof zum Krenz, jeweilen Mitt-woch abends 7³/4 Uhr Vortrag mit praktischen Übungen; am 10. Febr. 1897: Gesahren des Leuchtgases; am 10. März 1897: Schäden durch Hitz und Kälte. Länggasse (Dr. Lüscher), Übungen Mittwoch abends 8 Uhr; am 17. Febr. 1896: Entstehung, Behandlung und Folgen von Knochenbrüchen; am 17. März 1897, praktische Übung: künstliche Atmung, Transporte. Mattenhof (Dr. Kürsteiner), Schulhaus, je Freitag abends 8 Uhr; am 12. Febr. 1896: Knochenbrüche; am 12. März 1897: Verbrennungen.

Die Sektion Oberburg hat in ihrer Hauptversammlung vom 10. Jan. 1897 ihren bisherigen Vorstand bestätigt wie folgt: Pfr. Karl Schweizer, Präsident; Andreas Hosmann, Orechsler, Vicepräsident; Gottlieb Niklaus, Buchhalter, Sekretär; Fritz Fankhauser, Bäcker (sämtlich in Oberburg), und Adolf Löffel, Landwirt, Beisitzer, im Hof bei Oberburg.

Der Samariterverein Mellingen und Umgebung hielt am 10. Januar 1887 seine ordentliche Generalversammlung ab. Sein Mitgliederbestand stellte sich per Ende 1896 auf 78 Aftiv- und 15 Passivmitglieder. Die Thätigkeit des Bereins bestand im Jahre 1896 in der Errichtung eines städtischen Samariterpostens und eines Postens bei der Feuerwehr, in der Durchsührung eines Samariterkurses für beiderlei Geschlecht, an welchem 53 Personen teilnahmen, in Abhaltung eines Samariterwiederholungskurses mit 30 Teilnehmern und in einem Kurs für hänsliche Krankenpslege mit 43 Teilnehmern. Abgesehen von mehreren kleisneren und einer größeren Versammlung gestaltete sich das Vereinsleben zu einem sehr regen; es ist nur zu bedauern, daß der Verein so wenig oder beinahe gar keine Unterstützung seitens der hiesigen Behörden und der übrigen Bevölkerung genießt. — Zu Handen des Vereins vom Roten Krenz stellt der S.-V. Mellingen als freiwillige Hüsse für den Kriegssall 39 Damen und 8 Herren, im ganzen 47 Personen. — Auch sür 1897 ist ein reichhaltiges und arbeitsreiches Programm ausgestellt.

Kurschronik.

Neue Samariterfurse find signalifiert aus Balsthal und Bern (Matte, Lorraine, Längsgasse und Mattenhof-Beißenbühl, zusammen vier Kurse).

Der Samariterinnenverein Bern eröffnete am 22. Januar 1897 ben sechsten Kurs für häusliche Krankenpflege. Kursleiter: Herr Dr. Jordy und Fräulein Stauffer, Krankenpflegerin. Beginn jeweilen 73/4 Uhr abends. Lokal: Stadtpolizei.

Der von Herrn Dr. Fetscherin in Bolligen geleitete Samariterkurs Stettlen fand am 13. Dez. 1896 seinen Abschluß. Herr Dr. Max Müller, welcher der Prüfung als Vertreter des Centralvorstandes beiwohnte, berichtet über dieselbe: Die Prüfung ergab ein recht ersfreuliches Resultat und ist für die Art des Unterrichtes wie für den Fleiß der Teilnehmer